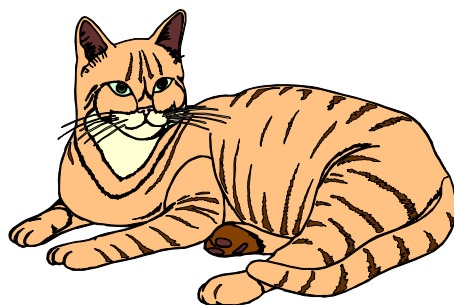


Isny Katzentblätter und auch für andere Tiere

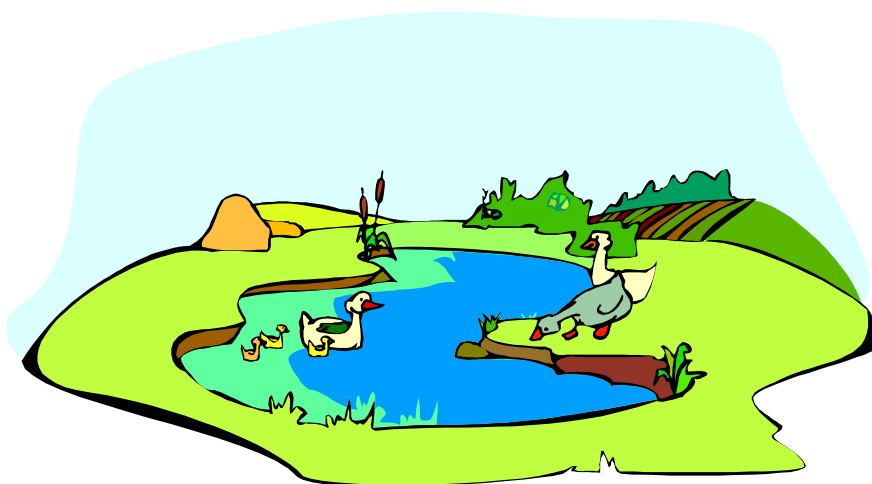


Informationen des Tierschutzvereines Isny e.V.

Bereich Katzenbetreuung und Vermittlung

Ausgabe Nr. 43

I/ 2011



Zuständig für Katzenfragen:

Fundkatzen, vermißte, streunende, verwilderte, ausgesetzte Katzen und Informationen

Heide Wittner, Vorsitzende des Tierschutzvereines Isny e.V. 07562/8634

(Herausgeber)

Wir freuen uns über Spenden:

Konto des Tierschutzvereines Isny: 71616004 / BLZ 650 920 10 Volksbank Allgäu-West



Katzenflut



Kastrationspflicht für Katzen

Weit gekommen!

Weil die Flut der Katzen, d.h. die Katzenschwemme vielerorts nicht mehr einzudämmen ist, verordneten schon einige Städte die **Kastrationspflicht**.

Vorreiter war die Stadt Paderborn. Gleichzeitig müssen dort alle freilaufenden Katzen gechipt oder tätowiert werden.



§§§§§§§§

Hannover, Hildesheim, Bremen wollen die unkontrollierte Katzenvermehrung auch auf diese Weise unterbinden.

Die Tierheime können die Flut der kleinen Kätzchen nicht mehr aufnehmen, die Lage ist vielmals dramatisch. Außerdem gibt es 2 Millionen verwilderte Katzen, die oft tödliche Katzenkrankheiten in sich tragen, die bei Raufereien (Bißwunden) oder bei der Paarung übertragen werden.

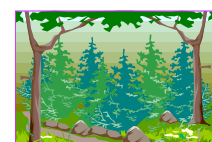
Kastrationspflicht müsste nicht sein, wenn die Katzenbesitzer ihre Katzen von selbst kastrieren würden, deshalb die dringende Bitte:

Lassen Sie Ihre Kätzinnen sterilisieren und Ihre Kater kastrieren!!



Urlaubszeit

Jedes Jahr, pünktlich zu Ferienbeginn arbeiten die Tierschützer oftmals bis an ihre (psychische) Belastungsgrenze. Im Karton vor dem Tierheim abgestellt oder in letzter Minute im freien Feld oder Wald ausgesetzt bzw. erst auf der Fahrt in den Urlaub einfach weggeworfen, leiden diese verlassenen Tiere unbeschreiblich. Und nicht nur die Tierschützer sondern auch andere tierliebende Menschen, die diese armen Wesen retten, sind erschüttert.





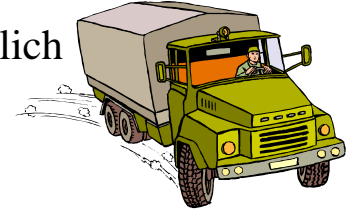
Tiertransporte



Tiertransporte

Für Tierschützer ein leidiges Dauerthema! Weltweit werden jährlich

50 Milliarden



Tiere geschlachtet (Wassertiere nicht mitgerechnet). 620 Millionen werden in Deutschland jährlich geschlachtet. Warum werden diese armen Geschöpfe lebend transportiert, warum können sie nicht vor Ort geschlachtet und als Kühlfleisch transportiert werden? Z.B. werden über 60.000 Pferde aus Osteuropa oft tausende Kilometer nach Südeuropa gekarrt und enden in den dortigen Schlachthäusern. Kaum vorstellbar ist es für tierliebende Menschen und Tierschützer auch, dass man Kälbchen (also Tierkinder!!) 25 Stunden von Deutschland nach Spanien fährt, Bullen von Deutschland in den Libanon – eine Reise von 6 – 8 Tagen.

Alles wird transportiert: Lämmchen, Ferkel, Kälber, Schafe, Schweine, Kühe, Geflügel – stundenlang, tagelang. Wie lange noch?

Quelle: Animals Angels

Die Animals Angels sind junge Frauen, die die Tiere auf dem Weg zur Schlachtung begleiten, Missbrauch, Quälerei und Ausbeutung bekämpfen und die Öffentlichkeit über die Missstände bei den Transporten und den Schlachtbedingungen informieren. Bewundernswert!



Je früher unsere Jugend von sich aus jede Rohheit gegen Tiere als verwerflich anzusehen lernt, je mehr sie darauf achtet, daß aus Spiel und Umgang mit Tieren nicht Quälerei wird, desto klarer wird auch später ihr Unterscheidungsvermögen werden, was in der Welt der Großen Recht und Unrecht ist.

Theodor Heuss, 1. Bundespräsident

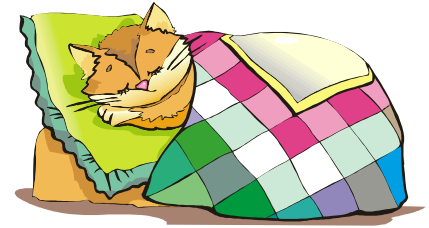


Verschiedenes



Katze im Bett

Alle Katzenbesitzer wissen, dass ihre Katze am liebsten im Bett liegt. Warum nicht? Es riecht dort so schön, nach ihrem Mensch, es ist dort weich und warm, man fühlt sich geborgen. Wenn Sie das nicht wollen legen Sie ein Kleidungsstück oder ein Handtuch von sich an den Platz an dem die Katze schlafen soll.



Bienen

Kaum zu glauben, dass die Bienen in den Städten mehr Nahrung finden als auf dem Land. Parkanlagen und Blumengärten in den Städten bieten den Bienen mehr "Weidefläche" als die Monokulturen und die früh abgemähten Wiesen auf dem Land. Pflanzen Sie doch in Ihren Gärten "Bienenfutter", informieren Sie sich was die Bienen mögen, es gibt so vieles.



Betäubungslose Ferkelkastration

Ohne Betäubung, bei vollem Bewusstsein werden den Ferkeln zwei Schnitte mit dem Skalpell verpasst und anschließend die Hoden herausgerissen. Die kleinen Tiere schreien jämmerlich. 20 – 25 Millionen männliche Ferkel werden so jedes Jahr bei vollem Bewusstsein kastriert. Sie können es sich bei YouTube im Internet anschauen: "Betäubungslose Ferkelkastration"

Aber Vorsicht, es ist schrecklich.

